

Klingende Geschichten zwischen Himmel und Erde

Chorkonzert der SingJorinas im Titus-Forum in Frankfurt



Am 16. Juli präsentierten die **SingJorinas** aus Frankfurt-Praunheim ihr Konzert „Zwischen Himmel und Erde“. Beflügelt durch ihren neu gewählten Chornamen starteten die Sängerinnen unter der Leitung von Viola Engelbrecht gemeinsam mit einem begeisterungsfähigen Publikum einen musikalischen Flug durch Raum und Zeit. Begleitet wurden sie dabei von der Pianistin Claudia Zinserling.

Das Konzert sollte bereits vor zwei Jahren stattfinden, doch es kam anders. Die pandemiebedingte Absage kurz vor der Generalprobe sorgte für große Enttäuschung im Chor, und Unsicherheit machte sich breit, ob das Konzert jemals den Weg auf die Bühne finden würde.

Viola Engelbrecht hat mit ihrem unumstößlichen Optimismus die Praunheimer Sängerinnen durch diese Zeit gelenkt: „Wir werden einen Weg finden!“ Und dieser Weg führte in Onlineproben erst einmal nach innen. Den Tönen und der eigenen Stimme zu lauschen, war das Motto, den eigenen Fähigkeiten und Herausforderungen auf den Grund zu gehen, die Aufgabe. Es entstanden originelle Ton- und Video-Collagen, die der Chor im normalen Probenmodus nicht für möglich gehalten hätte: Die O-Töne aus der Quarantäne, Weihnachtsschnipsel sowie ein Beitrag zum Chorprojekt „Brückengesänge“ des Frankfurter Sängerkreises sind auf der Webseite des Frauenchores veröffentlicht.

Trotz aktuell kleinerer Besetzung hat es der Chor geschafft, das Programm aus 2020 aufleben zu lassen und weiterzuentwickeln. Es wurde anders und besser! Das Konzert lebte von einer poetisch-explosiven und waghalsig-romantischen Mischung aus Evergreens, Balladen, Popsongs und Sprechgesängen, arrangiert von Viola Engelbrecht. Sie erzählten eine Geschichte zwischen Himmel und Erde:

Mit dem Evergreen *Heut' liegt was in der Luft* (Jary/Balz) machte der Frauenchor auf die bevorstehende 70-minütige Reise neugierig und spannte mit *Aquarius* (Rado/Ragni/McDermot) und dem *Earth Song* (M. Jackson) einen Bogen zwischen den Elementen Luft, Wasser und Erde. Magisches entfaltete sich bei *Loreley* (H. Heine/Silcher) und dem *Hexeneinmaleins* (J. W. von Goethe/V. Engelbrecht), und beim *Seiltänzer* (S. Harfst) balancierten die Sängerinnen durch *Lila Wolken* (Marteria). Nach einem eindrucksvollen Klaviersolo von Claudia Zinserling (*Paradise* von Coldplay) wurde das Publikum auf den Markt der Visionen geleitet: Eine Sängerin mit Megafon bot lautstark *Illusionen* (Alexandra/U. Jürgens) zu Niedrigpreisen feil, worauf der Chor in *Imagine* (J. Lennon) und *It's Only A Papermoon* (Arlen/Rose/Harburg) der Fantasie freien Lauf ließ. Mit dem Song *Unter den Wolken* (Die Toten Hosen) wurde die letzte Station der Reise zwischen Himmel und Erde eingeleitet. Eine klangliche Bereicherung durch das Publikum trug dazu bei, zum Titel *Kookaburra* (Sauer/V. Engelbrecht) einen Regenwald aufleben zu lassen. Die positive Anspannung der Sängerinnen entlud sich bei *Let's Go Fly A Kite* (Sherman/Sherman) in einem schwungvollen Tanz über die ganze Bühne. Das Zusammenspiel von Rezitation und Gesang in *Lilienthals Traum* (R. Mey) brachte schließlich die Akteurinnen ebenso wie das Publikum ihrem Traum vom Fliegen ganz nah, und am Ende des Konzerts waren sich alle einig: *Hinterm Horizont geht's weiter* (U. Lindenberg).

Das gesamte Konzert über war eine Resonanz zwischen Publikum und Chor deutlich spürbar. Applaus und Feedback beim anschließenden Ausklang zeigten, dass jede*r Zuschauer*in mindestens einen Lieblingssong mit nach Hause nehmen konnte.

Gabriele Behn